

Ärztliche Versorgung in Lorch bleibt sichergestellt

Dr. Matthias Ott steigt zum ersten Juli in die Gemeinschaftspraxis ein

Lorch. (sw) – Das Thema der hausärztlichen Versorgung beschäftigt die Menschen in Lorch schon seit geraumer Zeit, denn an einen Nachfolger für die Praxis in Lorch schien lange Zeit nicht zu denken zu sein. In ganz Deutschland gehen jedes Jahr rund 1000 Hausärzte in Rente und gerade auf dem Land findet sich oft nur schwer ein junger Arzt oder eine junge Ärztin, die in die Fußstapfen der alteingesessenen Doktoren treten möchte. Die Menschen werden älter, die Ärzte werden gebraucht, doch gerade die hohe Arbeitsbelastung und das mangelnde Sozialprestige, sowie die schlechtere Infrastruktur im ländlichen Raum wirken negativ. Gerade Ärztinnen scheuten häufig von der eigenen Hausarztpraxis zurück, da sich diese schwieriger mit der Familienplanung vereinbaren lasse. So gibt es 2020 in etwa 7000 Hausärzte weniger als noch 2010, heißt es in der Statistik der kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV).

Dr. Ott steigt in Gemeinschaftspraxis ein

In Lorch können die Menschen jetzt wieder etwas aufatmen. Die ärztliche Versorgung bleibt auch in Zukunft weiter bestehen, denn Dr. Matthias Ott steigt nun in die bestehende Gemeinschaftspraxis ein und wird diese gemeinsam mit Dr. Michael Ohmer weiterführen. Dr. Matthias Ott hat bereits

in verschiedenen medizinischen Bereichen praktiziert und schloss 2019 seine Weiterbildung in der Allgemeinmedizin ab. „Ich habe viele Erfahrungen in unterschiedlichsten Gebieten gesammelt, dabei habe ich festgestellt, dass ich sehr gerne im ambulanten Sektor arbeite, weshalb ich mich dafür entschieden habe mich als Hausarzt nieder zu lassen. Gerade meine Erfahrungen, die ich bisher als Arzt sammeln konnte, haben mir dabei geholfen, diese Entscheidung zu fällen.“, erklärt Dr. Ott. Seit 20 Jahren praktiziert der gebürtige Karlsruher bereits als Arzt. In dieser Zeit war er unter anderem im JoHo Wiesbaden tätig. In Zukunft verkürzt sich der Arbeitsweg für den Arzt, der mit seiner Frau und seinen beiden Kindern seit 2005 in Lorch lebt. So nah am eigenen Wohnort zu arbeiten, da seien natürlich Sorgen zur eigenen Privatheit aufgetaucht, doch in der Gesamtabwägung sei dies nicht wirklich ins Gewicht gefallen, wie er verrät.

„Hier möchte ich meinen Beitrag leisten“

Dadurch, dass Dr. Matthias Ott selbst in Lorch wohnt, kennt er nicht nur seinen neuen Wirkungskreis sehr gut, auch die ärztliche Versorgung im Rheingau ist ihm nicht fremd. „Durch das Gesundheitsnetz Rheingau, dem Zusammenschluss verschiedener ambulanter Anbieter, einschließlich

dem Krankenhaus in Rüdesheim, gibt es hier eine sehr gut vernetzte ambulante Versorgungsstruktur.“, so Ott. Gerade, dass die Ärzte sich untereinander kennen, stärke diese Struktur, das merke man deutlich, ist er sich sicher. „Ich finde wir können glücklich sein, dass wir ein Krankenhaus im Rheingau haben, das einen wertvollen Beitrag für die Versorgung leistet. Trotzdem braucht Lorch auch weiterhin eine gute hausärztliche Struktur und genau hier möchte ich meinen Beitrag leisten.“, erklärt er, „Ich arbeite wirklich gerne ambulant mit Menschen und darauf freu ich mich. Besonders freue ich mich aber, dass ich nun bald da arbeite, wo ich viele Menschen bereits kenne. Das sorgt für eine bessere Qualität, weil man einfach mehr über die Menschen und den Ort weiß.“

Nachdem bei Matthias Ott die Entscheidung für eine Niederlassung als Hausarzt gefallen war, nahm er im nächsten Schritt Kontakt zu Dr. Schneider in Espenschied auf. Dieser gab seine Praxis zum 31. Dezember des letzten Jahres auf. Mit ihm einigte er sich darauf den bestehenden Vertragsarztsitz zu übernehmen. Es folgten Gespräche mit Dr. Michael Ohmer, welche sich im Anschluss nahezu automatisch ergeben hätten und schließlich stand fest – Dr. Matthias Ott steigt in die Lorcher Gemeinschaftspraxis ein. „Es wird erstmal so weitergehen wie bisher und die ärztliche Versor-



Vieles soll beim Alten bleiben, doch auch Neues soll kommen, unter anderem eine Webseite mit wichtigen Informationen.

gung ist weiter sichergestellt.“, betont Ott. „Ich betrachte es als Privileg, dass ich diesen Beruf erlernen durfte und dass ich diesen nun da ausüben kann, wo ich die Menschen eben auch privat kenne. Besonders wichtig ist mir dabei immer ein respektvoller Umgang miteinander. Dazu gehört aus meiner Sicht auch vor allem miteinander und nicht übereinander zu sprechen.“ Auch wenn vieles beim Alten bleiben soll, so ist auch neues geplant, wenn er am ersten Juli offiziell Teil der Gemeinschaftspraxis wird und am 17. August die regulären Sprechstunden für ihn starten. So soll es beispielsweise zeitnah eine Webseite für die Praxis geben, auf der die wichtigsten Informationen zu finden sein sollen. Diese ist bereits geplant und befindet sich in der Umsetzung. Zukünftig soll außerdem weiter auf den digitalen Bereich gesetzt und dieser weiter ausgebaut werden.